

Seit Jahren gehören The Uniques und der Württemberger Hof zusammen. Mit Songs von Adele begeistert die Band ihr Publikum, das sich durch die Nacht treiben lässt.



Von unserer Redakteurin
Yvonne Tschewitschke

Der Abend hat eben erst begonnen. Doch schon jetzt ist kein Durchkommen im Hotel Württemberger Hof. Die Menschen stehen, mit einem Aperol in der Hand, selbst auf Treppenstufen, um wenigstens einen kleinen Blick auf die Band zu haben.

Natürlich spielen im Württemberger Hof The Uniques. Wie seit Jahren. Und so trifft sich auch ein großer Teil des Publikums hier alljährlich wieder, um Musik zu hören, zu quatschen und am Ende der ersten Runde weiter zu ziehen in die nächste Location. Vorher aber gibt es noch mit viel Gefühl Adeles „Rolling in the Deep“.

Gassen Wer Little Miss Martin hören will, braucht nur über die Straße ins Da Vinci zu gehen. Kurzer Weg, gute Musik, gemütliche Enge. Auf dem Weg Richtung Café de Paris oder Metropol lockt gute Stimmung in die LBV-Bäckerei. Hier machen Dragon Fire Party. Das Stammpublikum tanzt in der ersten Reihe. Weiter hinten, neben rosa Donuts und frischen Brezeln, ist wenig zu sehen von der jungen Band, aber immer noch genug zu hören. Zum Beispiel die zweite Version von Adeles „Rolling in the Deep“.

Kein Durchkommen ist im Keller vom Café de Paris. UEFAAA, die Unterhaltungsexperten für Anlässe aller Art um den Pfedelbacher Peter Ucik, heizen mächtig ein. Und das nicht nur im wörtlichen Sinn. Mehr Luft (zum Atmen) gibt es im Hoftheater. Soul Connection stehen mit sieben Mann und zwei Frauen auf der Bühne und bringen die Menschen gleich mit „Papa was a Rollin' Stone“ zum Tanzen.

Auch im Haus an der Walk wird getanzt. Allein, es darf niemand mehr in den vollen Raum. Also geht es in den großen Schlosskeller. Hier füllen Miss Foxy Runde um Runde den langen Schlauch, haben ihr Publikum voll im Griff.

In der Menschenmenge, die sich durch die Nacht treiben lässt, ist dieses Jahr erstmals völlig entspannt Heiko Volkert. Der 49-Jährige hat 2000 die Night of Music in Öhringen etabliert. Nach nun 20 Musiknäch-

ten – im ersten Jahr gab es eine Nom im Frühjahr und eine im Herbst – das Format in jüngere Hände gegeben. So hat er nun selbst Zeit, zu hören und zu sehen. Sonst, sagt er, ist er jede Nacht sieben oder gar acht Mal die Runde gelaufen. Nicht, um Musik zu hören, sondern nur um zu sehen, dass alles läuft.

Sicher, ein wenig Wehmut schwingt mit, wenn sich Volkert an die Anfänge erinnert, als er nach der Organisation der Saga-Konzerte etwas Ähnliches suchte und die Night of Music fand. So hat er viele Jahre am Tag nach der Nom mit der Organisation der nächsten Nom begonnen.

Jahr für Jahr. Und das neben seinem Fulltime-Job auf Burg Stettenfels. Von dort kennt er seinen Nachfolger für die Nom. Alex Pusch, der künftig Bands und Locations zusammen bringt, organisiert dort den Mittelaltermarkt.

Konzept Während in anderen Städten die Night of Musics längst verhallt sind, funktioniert die in Öhringen noch immer. Sicher, das Publikum ist gemeinsam mit der Veranstaltung in die Jahre gekommen, sagt Volkert. Noch immer seien die gleichen Menschen in den Gassen unterwegs wie zu Beginn. Das könne daran liegen, dass sich die Musikauswahl die Jahre über kaum verändert hat. „Es gibt einfach Ankerbands, die dabei sein müssen“, weiß Volkert. Bewusst hat er darauf verzichtet, DJs zu engagieren. „Die Menschen wollen Musik hören, die ihnen gefällt“, verweist er auf Zugpferde wie Firma Holunder, Knutschfleck, Miss Foxy oder The Uniques. „Die müssen einfach sein“, sagt Volkert. Der Erfolg gibt ihm Recht.

Bewährt hat sich, die Veranstaltung vom Donnerstag auf den Freitag zu legen. Das kommt nicht nur Stefan Münter entgegen, der aus Bayern gekommen ist, um dieses Wochenende alte Freunde zu treffen. Das ist auch gut für das Rocks und das Autohaus Graf etwas außerhalb. Dort spielt die Musik bis in den frühen Morgen. Und weil so mit der Nom nicht nur die Öhringer Woche, sondern auch das Wochenende beginnt, ist auch dort Party bis zum Schluss

Ein Selbstläufer für Vielläufer

ÖHRINGEN Bei der 20. Night of Music lassen sich Tausende Menschen treiben – Klassiker zur Öhringer Woche seit 2000



Dragon Fire hat sein Stammpublikum ins Café mitgebracht.



Soul Connection sind mit neun Mann und viel Power im Hoftheater.



Miss Foxy füllen den Schlosskeller Runde um Runde.
Fotos: Tschewitschke

Die Bands

Los geht es in der Katholischen Kirche mit „Orgel rockt“ und Patrick Gläser. Ein **Überblick:** Soul Connection spielen im Hoftheater, The Beat Brothers im Haus an der Walk, statt Knutschfleck sind Miss Foxy im Schlosskeller. The Uniques

spielen im Württemberger Hof, Michael and Friends sind im Kino Scala. Little Miss Martin sind im Da Vinci, Alley Cats im Dolce Vita. Von Bon Jovi über Queen zu Robbie Williams reicht die Palette bei Dragon Fire in der LBV-Bäckerei am

Marktplatz, Jimby Jones sind in der Markthalle Bort, UEFAAA im Café de Paris. John Noville bringt Soul und Reggae ins Metropol. Firma Holunder ist in der Kultura, Feel im Autohaus Graf und Seattle Overdrive im Rocks. von